

«Geld ist ein leerer Wert»

Wie kann ein Staat seine Bürger glücklich machen und messen, ob sie es sind? Fragen an Dasho Karma Ura, den Hüter des Bruttosozialglücks in Bhutan.

→ von Wolfgang Kessler

Das Glück gehört denen, die sich selbst genügen. Denn alle äusseren Quellen des Glückes und Genusses sind, ihrer Natur nach, höchst unsicher, misslich, vergänglich und dem Zufall unterworfen.

Arthur Schopenhauer

Sehr geehrter Dasho, was ist der Unterschied zwischen dem Bruttosozialglück und dem Bruttosozialprodukt?

Dasho Karma Ura: Im Bruttoinlandsprodukt werden die Produktion und der Verkauf von Waren und Dienstleistungen zusammengerechnet. Das Resultat wird mit dem Vorjahr verglichen, und eine Steigerung gilt als Wohlstandsgewinn. Zwar ist die Versorgung mit Waren und Diensten auch ein Zeichen von Wohlstand, aber bei Weitem nicht das einzige. Das Bruttosozialglück umfasst auch jene Aspekte des Wohlstandes, die sich nicht in Geld messen lassen.

Welche zum Beispiel?

Es geht um das psychische Wohlbefinden der Menschen, um die Frage, ob Menschen in vertrauensvollen, emotional unterstützenden Beziehungen leben. Es geht auch um einen freien Zugang zu Gesundheit und Erziehung, um die Versorgung mit Wohnungen, um die Bewahrung unserer Kultur und um den Schutz der ökologischen Vielfalt.

Sie geben davon aus, dass mehr Güter und Dienstleistungen die Menschen nicht automatisch glücklicher machen.

Eine Gesellschaft kann mehr produzieren und konsumieren. Dennoch können die Beziehungen unter den Menschen immer schwieriger werden, die psychischen Belastungen zunehmen. Mehr Produktion kann die Umwelt zerstören. Wenn die Quantität der Waren und Dienste wächst, können die Qualität des Lebens und jene der Natur dennoch sinken.

Die Steigerung des materiellen Reichtums ist für Sie kein wichtiger Massstab?

Etwas Geld, ein kleines Vermögen, ist notwendig. Aber nur in dem Masse, wie es zur Freiheit von Not verhilft und den Menschen erlaubt, ein erfülltes Leben zu führen und überzogene Erwartungen zu vermeiden, die ihrem wahren Glück schaden. Immer

mehr Geld anzuhäufen ist jedoch ein leerer Wert, wenn wir uns immer nur darauf konzentrieren und dabei wenig Raum für Freiheit und Glück übrig bleibt. Glück ist für uns wichtiger als Reichtum.

Man kann den Absatz von Gütern und Diensten berechnen. Aber wie messen Sie das psychische Wohlbefinden der Menschen oder die Tatsache, ob menschliche Beziehungen funktionieren?

Die Lebensqualität ist natürlich nicht so leicht zu messen ist wie die Anzahl produzierter und bezahlter Güter und Dienste. Aber wir haben Methoden entwickelt und verbessern sie ständig. Es gibt insgesamt 72 Indikatoren, mit denen wir überprüfen, ob das Bruttosozialglück grösser geworden ist. Dazu führen wir jedes Jahr umfassende Umfragen unter den Menschen durch. Wir fragen sie nach ihren Bedürfnissen, ihren Wünschen, nach ihren Ängsten, ihren Gefühlen. Wir fragen sie danach, wie sie sich in Gemeinschaften eingebettet fühlen und ob es ihnen möglich ist, ihre Zeit ausgewogen zu verwenden, also zum Beispiel Zeit für Meditationen haben. Dabei fragen wir die Menschen nicht aus, sondern bilanzieren einfach ihre Eindrücke. Diese Umfrageergebnisse vergleichen wir dann mit dem Vorjahr. Die Resultate sind allen öffentlich zugänglich. Zudem überprüfen wir, ob politische Zielsetzungen eingehalten wurden.

Was steht auf der Haben-Seite der Entwicklung in Bhutan?

Wenn Sie es formal sehen, geniesst ein Bhutaner derzeit 43 der idealen 72 Faktoren. Konkret haben wir grosse Fortschritte erzielt im Bereich Gesundheit und Bildung. Hier sind die Dienstleistungen kostenlos, sie beanspruchen ein Viertel des Staatshaushaltes. 95 Prozent aller Kinder im schulpflichtigen Alter besuchen eine Schule. Dadurch ist die soziale Mobilität gewachsen. Auch Kinder aus ärmeren Schichten können in die Elite aufsteigen. Gleichzeitig geniessen die meisten Bhutaner Sicherheit durch Haus- und

Unabhängiges Königreich Bhutan
(Dzongkha, Druk Yul, gesprochen:
Dru Ü, Land des Donnerdrachens)

འབྲུག་རྒྱལ་ཁབ་

Landbesitz, den die Regierung fördert. Was die Gesundheit angeht, so ist Bhutan das erste Land der Welt mit einem Rauchverbot. In der Ernährung dominiert die lokale Bioproduktion. Auch ökologisch steht Bhutan gut da. Rund 72 Prozent unseres Staatsgebietes sind bewaldet und werden geschützt. So versuchen wir, die Artenvielfalt zu erhalten. Unsere Stromversorgung beruht auf Wasserkraft, unser Land hat eine positive Kohlendioxid-Bilanz: Wir nehmen mehr Treibgas über unsere Wälder auf als wir an die Umwelt abgeben.

Welche Entwicklungen beunruhigen Sie?

Unsere jüngsten Umfragen erhärten den Verdacht, wonach das psychische Wohlbefinden in ländlichen Regionen grösser ist als in den Städten. Und dies, obwohl die Versorgung mit Konsumgütern in den Städten besser ist. Auch andere Probleme haben zugenommen. Der Alkoholkonsum ist in unserer Gesellschaft hoch. Zudem haben Bhutaner schlechte Gewohnheiten bei der Müllbeseitigung, und sie praktizieren einen wenig kritischen Umgang mit chemischen Schadstoffen.

72 Indikatoren messen das Bruttosozialglück. Wir fragen Menschen nach ihren Bedürfnissen, Ängsten und Wünschen.

Hat die Regierung Massnahmen getroffen, um diesen Entwicklungen entgegenzuwirken?

Es gibt ein Programm zur Stärkung ländlicher Regionen. Bis 2020 will die Regierung alle ländlichen Haushalte mit Strom, Strassen und Mobiltelefonen versorgen. Was die persönliche Lebensführung angeht, kann die Regierung nur Ratschläge geben. Sie rät zum Beispiel allen Bhutanern, jeden Tag drei Kilometer zu Fuss zurückzulegen. Gleichzeitig überprüft die Regierung ständig, ob neue Rahmenbedingungen geschaffen werden müssen.

Welche zum Beispiel?

Das reicht von der Einrichtung von Wanderwegen bis hin zur Frage, ob die Arbeitszeit verkürzt werden muss, damit die Menschen ihre Zeit ausgewogen verbringen können. ➔

EIN GESTALTETER RAUM

FÜR KINDER UND JUGENDLICHE VOM KINDERGARTEN BIS ZUR OBERSTUFE

EIN BEGLEITETER RAUM

FÜR EIN PULSIERENDES GEMEINSAMES LEBEN, ERFAHREN UND LERNEN

EIN ENTSPANNTER RAUM

FÜR INDIVIDUELLE LEBENSPROZESSE UND DIE ENTFALTUNG DES EIGENEN POTENZIALS

➤ EINE MÖGLICHE SCHULE DER ZUKUNFT SCHON HEUTE GELEBT.

WWW.MONTERANA.CH

Kindergarten
Primarstufe
Oberstufe

Monterana



Inwiefern beruht das Bruttosozialglück auf einem fest verankerten Buddhismus?

Buddhistische Praktiken bilden einen Eckpfeiler der Kultur in Bhutan. Der Buddhismus sagt, dass wir uns von Leid lösen können, indem wir ethisch rechtschaffenen handeln. Diese Sicht wird in den Elternhäusern und Schulen vermittelt und durch traditionelle Feste und Darbietungen in Dörfern und Städten ständig wachgehalten. Viele Bhutaner praktizieren Meditation. Wie lebendig der Buddhismus ist, zeigt der Zulauf zu den Klöstern.

Ist das Konzept des Bruttosozialglücks nicht durch die globale Konkurrenz gefährdet, der sich auch Bhutan nicht entziehen kann?

Gefahren gibt es. Billigprodukte verdrängen zuweilen

Dasho Karma Ura ist Präsident des «Centre for Bhutan Studies» in der Hauptstadt Timphu. Er verantwortet auf Wunsch des Königs alle Studien über das Bruttosozialglück. Karma Ura hat Ökonomie in Oxford und Edinburgh studiert und ist der führende Intellektuelle des Landes. Er schreibt auch Theaterstücke und Kurzgeschichten. 2006 wurde ihm vom bhutanischen König der Ehrentitel «Dasho» verliehen für seine Verdienste um das Bruttosozialglück.

Bhutan grenzt an China und Indien: Es ist etwas grösser als die Schweiz und hat knapp 700 000 Einwohner. Die nationale Religion ist der Vajrayana-Buddhismus. 72 Prozent der Einwohner sind Buddhisten, etwa 20 Prozent Hindus oder Muslime.

die eigenen Waren und drängen unsere Identität in den Hintergrund. Konsum und Kapitalismus bedrohen die Ethik der Mässigung. Auch in Bhutan gibt es Eliten, die auf Wachstum setzen, zum Beispiel beim Tourismus. Und manche technokratischen Planer wissen wenig über Kultur und Glauben, aber viel über Einkommen und Aktienkurse.

Wie steht es um die Zukunft des Bruttosozialglücks in Bhutan?

Wir müssen die technischen Innovationen und den Fortschritt des Westens mit einem ganzheitlichen Pfad der materiellen und spirituellen Entwicklung verbinden, wie er in Bhutan angelegt ist. Ich hoffe auf weise und glückliche Menschen statt rücksichtsloser Egoisten.

Der neue Widerspruch

Das neue Widerspruch-Heft 61 ist wieder brennend aktuell. Wie entstand die Euro-Krise? Welche Rolle spielen die Finanzmärkte? Wie geht die Troika (EU, IWF, EZB) mit dem bankrottgehenden Griechenland um? Welche sozialen Folgen haben die diktierten Sparmassnahmen und wer sind die Krisengewinnler? Und warum vertieft sich dadurch in Europa der Graben zwischen Reichtum und Armut? Wie reagieren die Parteien und Gewerkschaften darauf? Warum wäre der EU-Beitritt für die Schweiz ein Souveränitätsgewinn? Der zusätzliche Diskussions- sowie Marginalien- und Rezensionsteil mit weiteren verschiedenen Themen schliessen das umfangreiche Heft ab.

Widerspruch 61:
Diktatur der Finanzmärkte,
EU-Krise und Widerstand.
216 S., Fr. 25.– / 16 Euro.

www.widerspruch.ch

WIDERSPRUCH 61

Diktatur der Finanzmärkte, EU-Krise und Widerstand

Herrschaft des Finanzkapitals; EU-Wirtschaftsregierung; Geschlechterdemokratie; Griechenland unter Troika-Diktat; EU-Verfassungspolitik; Unternehmensgewinne und Staatsschulden; Gewerkschaften und Eurokrise; Reichtum und Armut; Finanztransaktionssteuer; EU-Rohstoffpolitik; EU-Beitritt und Souveränität

J. Bischoff, A. Scheele, K. Dräger, G. Kritidis,
G. Kassimatis, H.-J. Bieling, W. Vontobel, R. Herzog,
H. Schächli, V. Pedrina, N. Imboden, R. Erne, U. Mäder,
P. Wahl, P. Niggli, G. Trepp, H.-J. Fehr

Diskussion

R. Bossart: Atheismus und Religionskritik
C. Goll: Gewalt gegen Frauen
H. Schui: Zukunft der Wirtschaftsdemokratie
P. Angele et al.: Gewerkschaftliches Organizing

216 Seiten, Fr. 25.– (Abo. Fr. 40.–)
zu beziehen im Buchhandel oder bei
WIDERSPRUCH, Postfach, CH-8031 Zürich
Tel./Fax 044 273 03 02
vertrieb@widerspruch.ch www.widerspruch.ch